

NvK an die Pfarrer von Taufers, Enneberg und St. Lorenzen im Pustertal sowie den gesamten Pfarrklerus seiner Diözese. Da er gehört habe, dass sein über die ehemalige Äbtissin Verena von Stuben und die gebannten Klosterfrauen des Klosters Sonnenburg verhängtes Verkehrsverbot häufig verletzt werde, verbietet er den Adressaten und deren Pfarrangehörigen nochmals jeglichen Umgang mit den gebannten Frauen sowie jegliche Zahlung an das Kloster Sonnenburg.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 300f. *Überschrift:* Da verpewt man die zinss und die Verena für kain appttessin ze halten noch sy nern, wede kloster frawen noch die zinss lewtt.

Regest: Jäger, Regesten II 165.

Erw.: Sinnacher, Beiträge VI 406; Jäger, Streit I 163.

Niklas von göttlicher erpahrung des tytels sant Peters ad vincula der heyligen Romischen kirchen briester cardinal, bischoff ze Brixen, richter und commissary auch ain ayniger vollender vom babstlichen stul zu den hernach geschriben in sunderhait gesaczt, unsern in gott lieben in Tawffers, in Ennebergs und zu Sant Lawrenczen pharrern und auch andern allen pharrkirchen regierern, pharrern, stat haltern, gesellen, kâpplan und allen briestern durch unser statt und bistumbs zu Brichsen und anders wo, wie sy genant sein, hayl in hern und ir solchen unsern gebotten gehorsame vestiglich seyt.

Wist, daz wir mit vil wortten gelernt haben, wie ettlich wider unser babstliche mandat und unser urtail, das vorlangst von uns ausgegangen ist¹⁾, als ettlich pawlewtt, zinsslewtt dez münsters zu Sunburg Verena Stuberin, ettwan abtessin daselbst abgesezt, gepant, peswärt, wider beswärt ist, sy nit meyden und sy nerentt und ir auch menschlichait, ergeczlichait beweysent, da durch unser babstliche gebott vermehent in verdurbnüss irer sêln, da pey wir ewr iglichen und allen bey krafft der heyligen gehorsam und pey pen dez genanten panns hertiklich gepietten, payden gaystlichen pawlewttten, zinsslewttten dez genanten münsters Sunburg, die untter ewren pharren wonendt, verpietendt, das sy hinfür Verena Stuberin, auch Elizzabeth Kyczin, Wandelwurg Randegkerin, Barbara Rottenstainerin, Veronica Tunnerin, Barbara Küniglin und Margret Adelzhawserin²⁾, klosterfrawen dez genanten münsters, die gepannt sint, sy zu meyden und kayn gemeinschaft mit in zu haben mit wortten noch mit werchen und auch der selbigen Verenen nit dienen³⁾, weder mit reden, mit stên, mit siczen, mit wandeln, mit grussen, mit herwergen, mit essen, mit trincken, mit maln⁴⁾, mit kochen noch wein, wasser, fewr noch ir kaynerlay zu raichen noch geben noch zu dyennen in kaynerlay form, der selbigen Verena und klosterfrawen weder zinss, frucht, nuczung, zehent noch schuld des selben munster gebent noch raichent in kaynerlay weyse pey pên des panns und pey pên der verlawgung und abslagen kirchlicher begrebnüss und pey abslagung dez heyligen sacramentz mit gesprochen urtail, die wir geben in diser schrift und pennen und solcher gegenwurtiger verkündung, wie gewonhait ist und vergewiss. Geben zu Brichsen am samptztag dez x tags dez monadtz januari anno domini etc. lvi^o dez allerheyligisten in got vatter und herr, unserm herrn Calisti von göttlicher fürsichtichait babst dez dritten in seinem ersten jar.

²¹ nit: *em.* mit.

1) S.o. Nr. 4330 (1455 April 30).

2) Die Liste der sechs Klosterfrauen, die der Äbtissin treu blieben, findet sich bereits in Nr. 4499 (1455 August 29). Nicht unter den Gebannten war die Dechantin Afra von Velseck, die zwar zwischenzeitlich auf die Seite der Äbtissin umgeschwenkt war, aber nun von NvK wieder als Verbündete angesehen wurde; vgl. Nr. 4643.

3) Das folgende Verkehrsverbot lehnt sich wörtlich an Nr. 4588 (1455 November 12) an.

4) Mahlen; vgl. das in Nr. 4588 Anm. 12 zitierte Exkommunikationsformular: molendo.